

12.01. | 2016

Vermittlermarkt: Branchenverband startet EU-weite Studie



Der europäische Vermittlerverband möchte eine Datenlücke schließen und startet eine groß angelegte Umfrage zu den einzelnen EU-Beratermärkten. Sponsoren für das Projekt sind ausdrücklich erwünscht.

Wie viele Vermittler arbeiten in Europa in den einzelnen Ländern? Wie hoch sind ihre Provisionseinnahmen? Und wie viele Verträge vermitteln Berater im Schnitt jedes Jahr? Für die Beantwortung dieser und vieler anderer Fragen gibt es nach Angaben des Europäischen Dachverbandes unabhängiger Finanzberater und Vermittler (FECIF) bislang keine zufriedenstellenden und vor allem international vergleichbaren Daten. Daher hat sich FECIF laut einer Ankündigung entschlossen, diese mittels einer großen europaweiten Umfrage zu erheben. Am Ende soll ein Handbuch für den europäischen Beratermarkt stehen.

Das "European Financial Advice Market Research Project" wird von dem L'observatoire du Patrimoine de l'IPAG, einer Abteilung der Universität Nizza, zusammen mit FECIF durchgeführt. Der Startschuss ist für diesen Monat geplant, die finalen Resultate möchte der Verband im September vorlegen.

Sponsoren gesucht

Der Verband lädt daher Branchenmitglieder wie Fondsgesellschaften, Versicherungen, IT-Häuser oder Anwälte ein, an der Umfrage teilzunehmen. Zudem sind sie auch als Sponsoren gerne gesehen, schließlich würden sie selbst von den Ergebnissen profitieren: "Firmen, die

uns bei dem Projekt unterstützen, erhalten die vollständigen Marktdaten", sagte FECIF-Generalsekretär Paul Stanfield. "Zudem werden sie als offizielle Sponsoren genannt."

Läuft alles nach Plan und finden sich genügend Partner, soll die Umfrage jedes Jahr durchgeführt werden. "FECIF ist dabei, das Standardwerk für neue und umfassende Daten zum europäischen Vermittlermarkt zu schaffen", fügt Johannes Muschik, stellvertretender Vorsitzender der FECIF an. *(jb)*